

Berlin/Brüssel 13. Januar 2021

Sehr geehrtes Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit,

heute beginnen Ihre Beratungen zum Entwurf der Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) mit einer öffentlichen Anhörung.

Diese Verordnung betrifft auch die Schadstoffemissionen aus Kohlekraftwerken und zwar unabhängig vom vorgesehenen Kohleausstieg.

ClientEarth und Health and Environment Alliance (HEAL) rufen Sie auf, den Verordnungsentwurf nachzubessern und strengere Grenzwerte, die technisch machbar sind, verbindlich vorzuschreiben.

Mit einer ambitionierteren Verordnung zur Schadstoffbegrenzung von Kohlekraftwerken können Sie einen [unerlässlichen Beitrag zum besseren Schutz der Menschen](#) in Deutschland leisten.

Die Kohleverstromung trägt signifikant zum Ausstoß von Luftschadstoffen wie Feinstaub oder Stickoxiden bei, dem größten umweltbedingten Risikofaktor für Krankheiten in Deutschland. Seit 20 Jahren verursachen Kohlekraftwerke gleichbleibend ein Viertel aller Stickoxidemissionen - obwohl der Ausstoß durch bessere Technik stark reduziert werden könnte.

Je länger die Kraftwerke laufen und je mehr Luftschadstoffe sie dabei ausstoßen dürfen, desto stärker ist die dadurch verursachte Krankheitslast mit chronischen Atemwegserkrankungen wie Asthma und Bronchitis, verringerter Produktivität und vorzeitigen Todesfällen. Kohlekraftwerke sind auch die zweitgrößte Quelle für Quecksilber, welches die Gehirn- und Nervenentwicklung von Kindern unwiderruflich schädigt.

Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf würde zu keiner wesentlichen Reduktion beim Ausstoß von Schadstoffen führen (dies hat bereits eine [Studie vom Mai 2020](#) gezeigt, basierend auf einem noch schwächeren Entwurf). Kraftwerksbetreiber müssten nicht einmal Filteranlagen auf dem neuesten Stand der Technik einbauen.

Da die Abschaltung der letzten Kraftwerke erst 2038 erfolgen wird (und auch viele [gesundheitsschädliche Braunkohlekraftwerke](#) noch über 2030 hinaus laufen werden) wird der vorgesehene Entwurf zu massiven Gesundheitsschäden- und -kosten führen. Dazu gehören über 25,500 vorzeitige Todesfälle, 35,100 neue Fälle von Bronchitis bei Kindern, 13,893 Krankenhauseinweisungen und 7,7 Millionen verlorene Arbeitstage aufgrund von Krankheit. Die gesundheitsökonomischen Kosten dieser schwachen Grenzwerte belaufen sich auf 72,06 Milliarden EUR.

Durch strenge Grenzwerte und einen Kohleausstieg bis 2030 könnte die Mehrzahl der vorzeitigen Todesfälle und anderer Gesundheitsauswirkungen verhindert, und die Gesundheitskosten um mehr als 70% verringert werden (20,93 Mrd. EUR statt 72,06 Mrd. EUR).

Dies zeigt, dass die Gesundheitsauswirkungen und die Belastungen des deutschen Gesundheitssystems (z.B. durch gestiegene Krankenhauseinweisungen) durch strenge Grenzwerte zum großen Teil vermeidbar sind.

Eine [rechtliche Kurzanalyse](#) im Auftrag von ClientEarth zeigt darüber hinaus, dass der jetzige Entwurf das Ziel der europäischen Rahmenregelungen verfehlt, ein hohes Schutzniveau für die Umwelt sicherzustellen. Damit verstößt die Verordnung in ihrer jetzigen Form gegen EU-Recht.

Im Sinne des Umwelt- und Gesundheitsschutzes fordern wir Sie hiermit auf, den Verordnungsentwurf so nicht zu akzeptieren, sondern zu stärken und Grenzwerte vorzuschreiben, die dem Stand der Technik entsprechen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Anne Stauffer,

Leiterin für Strategie und Kampagnen, HEAL

Ida Westphal

Volljuristin, Fossile Infrastruktur

ClientEarth gGmbH

*Die Health and Environment Alliance (HEAL) ist die federführende Nichtregierungsorganisation zum Thema Gesundheitsauswirkungen von Umweltverschmutzung in der Europäischen Union (EU) und auf globaler Ebene. HEAL setzt sich für Gesetze und politische Strategien ein, die die Gesundheit der Menschen und unseres Planeten fördern und die am stärksten von Umweltverschmutzung Betroffenen schützen. Außerdem möchten wir das Bewusstsein für die Gesundheitsvorteile von Umweltmaßnahmen für die Gesundheit schärfen. Zu den über 80 Mitgliedsorganisationen von HEAL gehören internationale, europäische, nationale und lokale Gruppen von Gesundheitsfachkräften, gemeinnützige Krankenversicherer, Patienten-, Bürger-, Frauen-, Jugendorganisationen und UmweltexpertInnen. HEAL vertritt mehr als 200 Millionen Menschen in den 53 Ländern der WHO Europa-Region. Als Allianz bringt HEAL wissenschaftliche und unabhängige Expertise in EU- und globale Entscheidungsprozesse ein, mit dem Ziel der Krankheitsprävention, und einer giftfreien, CO2-armen, gerechten und gesunden Zukunft. HEALs EU-Transparenz-Registernummer: 00723343929-96*

*ClientEarth ist eine gemeinnützige Organisation, die das Recht nutzt, um Menschen und den Planeten zu schützen. Das Team besteht aus internationalen Anwält\*innen, die sich mit praktischen Lösungsansätzen den größten Umweltherausforderungen in der Welt stellen. ClientEarth bekämpft den Klimawandel, schützt die Ozeane sowie die Tierwelt, stärkt den Waldschutz, macht Energieversorgung umweltfreundlicher, die Wirtschaft verantwortungsbewusster und drängt auf Transparenz bei politischen Entscheidungen. Die Organisation versteht dabei das Recht als Instrument für positive Veränderungen. ClientEarth arbeitet von den Büros in London, Brüssel, Warschau, Berlin und Peking aus an Gesetzen in unterschiedlichen Stadien, von der Entstehung bis hin zur Umsetzung. Werden diese Gesetze nicht eingehalten, zieht die Organisation auch vor Gericht, um sie durchzusetzen.*